

Aus der Kenntnis der Geschichte wächst Kraft für die Aufgaben der Gegenwart

Die Parteileitung im VEB Eisen- und Hüttenwerke Thale läßt sich beim Erforschen, Darstellen und Popularisieren der Betriebsgeschichte von den Worten Lenins leiten, die in seiner Arbeit „Der ideologische Kampf in der Arbeiterbewegung“ enthalten sind. Lenin sagte dort: „Wer sich zur Geschichte seiner Bewegung verhält wie einer, der sich an nichts erinnert, der kann kein klassenbewußter Arbeiter sein.“

Jeder Betriebsangehörige, von dem heute im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages hohe Leistungen gefordert werden, davon gehen die Parteileitung und ihre Kommission für Betriebsgeschichte aus, soll Kenntnis von der Geschichte des Werkes haben. So zum Beispiel darüber, wie der Betrieb entstand, wie die Arbeiter unter kapitalistischen Verhältnissen ausgebeutet und unterdrückt wurden.

Ein besonderer Abschnitt der Geschichtsforschung und -Popularisierung beginnt nach 1945 mit der Übernahme des Betriebes in die Hände des Volkes. Es wird gezeigt, wer die Menschen waren, die nach 1945 trotz Trümmer und Schutt und unter primitivsten Arbeitsbedingungen* darangingen, für die Versorgung der Menschen notwendige Güter zu produzieren. Dargestellt wird, wie gegen Sabotage und imperialistische Blockade gekämpft und gesiegt wurde, wie sich die Werktätigen im Ergebnis der zielstrebigsten politisch-ideologischen Arbeit der Betriebsparteiorganisation Schritt für Schritt zu bewußten Erbauern der sozialistischen Gesellschaft in der DDR entwickelten.

Eine in der Betriebsparteiorganisation im VEB EHW

gewonnene Erfahrung besagt: Das Wissen darum, wie sich aus der ehemaligen kapitalistischen Knochenmühle unter den Bedingungen der Arbeiter- und Bauern-Macht ein moderner sozialistischer Großbetrieb entwickelte, fördert den Stolz auf das Geschaffene, die Betriebsverbundenheit, verleiht den Werktätigen Kraft und Zuversicht und stärkt ihren Leistungswillen.

Ein Ausdruck dafür sind zum Beispiel die hohen Ziele, die sich die Arbeitskollektive im sozialistischen Wettbewerb 1983 gestellt haben. So wird darum gerungen, die Arbeitsproduktivität um 1 Prozent über den Plan zu steigern und 3 Tagesproduktionen an verfügbarem Endprodukt ohne ein Mehr an Fonds zu erarbeiten. Dadurch können ebenso; Konsumgüter, darunter vor allem emailliertes Haushaltgeschirr, Duschbecken und andere über den Plan hinaus für die Versorgung der Bevölkerung bereitgestellt werden.

Von der Einsicht zur praktischen Tat

Die Parteiorganisation im VEB EHW Thale geht davon aus, daß Leistungen, die für das Meistern der Anforderungen der 80er Jahre notwendig sind, Einsichten in gesellschaftliche Notwendigkeiten und kämpferische Positionen erfordern. Sie prägen sich nach den in der Parteiorganisation gemachten Erfahrungen vor allem dann aus, wenn die Betriebsangehörigen wissen und erleben, wem alle diese Anstrengungen nutzen.

Für die Parteiorganisation ergibt sich hier ein breites Feld aktiver politisch-ideologischer Arbeit. Zwei

Leserbriefe

pen den Inhalt eines Kapitels oder auch nur eines Abschnittes aus einem Roman oder einer Autobiographie angegeben. Der Seminarleiter weckt damit die Neugier auf derartige Literatur, entwickelt Ansprüche auf Literatur, regt Bedürfnisse nach ständigem Umgang mit ihr an.

Die Autobiographie Erich Honeckers half uns, die wissenschaftliche Weltanschauung zu formen.

Georg Schlönvogt

**Betriebsschule des Marxismus-Leninismus
im VEB Stahl- und Walzwerk Gröditz
Dr. habil. Hans Hartwig
Fachgruppenleiter an der TU Dresden**

Werktätige steigern Leistungen erneut

Die Materialien der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen wurden in der Grundorganisation des VEB Fahrzeugzubehörwerke Ronneburg intensiv studiert. Auf ihrer Grundlage fanden Seminare mit Leitungskadern der Partei, der Gewerkschaft, der FDJ und mit staatlichen Leitern statt. Im Mittelpunkt der Aussprachen standen unter anderem: die positive Bilanz, die Kampfbedingungen für die weitere Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei, die Lebenskraft

der Marxschen Ideen, die Wirksamkeit seiner Lehre als Anleitung zum Handeln und die Notwendigkeit höchster ökonomischer Ergebnisse als Grundvoraussetzung für die weitere Stärkung unserer Republik und die Sicherung des Friedens.

Im Ergebnis einer daran anknüpfenden zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit wurde das Bewußtsein bei den Werktätigen weiter vertieft, daß die tägliche Sicherung höchster ökonomischer Ergebnisse die entscheidende Tat für den erforderlichen